

# DABregional 01 · 15

2. Januar 2015, 47. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

## Berlin

- 3 Zum neuen Jahr
- 4 Chronik 2014 – 1. Halbjahr
- 6 Dank an Ingrid Kuldtschun für 29 Jahre Kammerarbeit
- 7 Jetzt bewerben: Tag der Architektur XL 2015 in Berlin
- 8 Bericht: Stadt im Gespräch „Bieten ungenutzte Sakralbauten Chancen?“
- 9 Bericht: Architektur im Film „Kathedralen der Kultur“
- 10 Bekanntmachung des Versorgungswerkes / Bundesweites Planerinnen-Strategietreffen 2014 in Berlin / Beitragsfestsetzung
- 11 Bericht: Warschauer Architekturgespräche
- 12 Seminarreihe „Kommunikative Kompetenz“
- 13 Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 14 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

## Brandenburg

- 15 25 Jahre Architekt als freier Beruf
- 16 Der Baukulturbericht 2014/2015 der Bundesstiftung Baukultur ist da!
- 17 Jeder Umbruch bot auch neue Chancen
- 18 Das innerstädtische Quartier Wollenweberstraße in Frankfurt (Oder) – ein Wettbewerb mit städtebaulich und freiraumplanerischem Schwerpunkt
- 22 Bekanntmachung des Versorgungswerkes
- 22 Fortbildungen

## Mecklenburg-Vorpommern

- 23 Joachim Brennecke: Architektur hat Bestand
- 24 Vorstellung der Sprecher der Kammergruppe Mecklenburgische Seenplatte
- 26 Bericht der Herbstsitzung der 4. Vertreterversammlung
- 27 Anmeldefrist zum Tag der Architektur endet!; PartG mdB jetzt im Gesetz geregelt; Erste Änderung der Kostensatzung
- 28 Dritte Änderung der Gebührensatzung; Vierte Änderung der Berufs- und Hauptsatzung; Mitteilung des Versorgungswerkes Sachsen

## Sachsen

- 29 Neujahrsgruß; Architektur hat Bestand – Tag der Architektur 2015
- 30 Statement des Sächsischen Staatsministers des Innern

- 31 Der Schlichtungsausschuss; Wahlergebnisse vom 21. November 2014; Mitgliedsbeitrag 2015
- 32 „Perspektive Nachhaltigkeit“
- 33 Neubau Technikum für Fahrzeugtechnik, HTW Dresden
- 34 19. Internationale Passivhaustagung vom 17. bis 18. April in Leipzig
- 35 Fort- und Weiterbildung
- 36 Fachexkursionen – Programm 2015
- 37 Umsetzung des Sächsischen Architektengesetzes – Bekanntmachungen der AKS
- 38 Inkrafttreten von Satzungsänderungen
- 39 Gebührenordnung
- 40 Spannende Entwicklung von Gewerbeimmobilien als Wirtschaftsfaktor; Veranstaltungen und Ausstellungen; Labor der Moderne

## Sachsen-Anhalt

- 41 25 Jahre Freier Beruf
- 42 Beschlüsse der Vertreterversammlung
- 43 Architektur hat Bestand
- 44 Kreativität und Mut sind wieder gefragt
- 45 Wettbewerbe entschieden
- 46 Offener Wettbewerb für das Bauhaus-Museum
- 47 Zum Start ins Berufsleben

## Thüringen

- 48 Vertreter beschließen Beitragssatzung und Haushaltsplan 2015 – Bericht von der Sondersitzung
- 49 Erste Satzung zur Änderung der Beitragssatzung vom 27.11.2014; Reisekosten- und Entschädigungssatzung
- 50 „Wir streben ein wettbewerbsfreundlicheres Klima an“ – der Vergabe- und Wettbewerbsausschuss im Porträt
- 51 Wettbewerb BUGA Erfurt 2011 Teilbereich „Nördliche Gera-Aue“ – Ergebnis
- 52 4. Außenwirtschaftstag; Mitteilung zum Versorgungswerk; Tag der Architektur 2015
- 53 Rückblick auf das Architektenforum „Unternehmensnachfolge“; Bauherrenseminare: Erfolgreiche Pilotstaffel
- 54 Mitgliedernachrichten; Nachweisberechtigte; Bauhaus-Akademie
- 55 Thüringer Preis zur Förderung der Baukultur 2014 – Rückblick auf die Preisverleihung auf Schloss Ettersburg

### Impressum

**Herausgeber: Architektenkammer Berlin.** Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Andrea Lossau, kommissarische Geschäftsführerin Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

**Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer.** Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehke Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

**Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.** Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brennecke

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

**Herausgeber: Architektenkammer Sachsen.** Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: RA Jana Frommhold, Geschäftsführerin Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt BDA

**Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt.** Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin Präsident Prof. Ralf Niebergall

**Herausgeber: Architektenkammer Thüringen.** Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA

## 25 Jahre Freier Beruf

Gedanken zum Jubiläumsjahr 2015

**A**ls Kind saß ich gelegentlich mit meinem Großvater vor dem Haus, zu unseren Füßen ein flach gewölbter Sperrholzkasten, der intensiv nach Ammoniak roch. Unter einer Abdeckung aus Plexiglas verwandelte sich auf wundersame Weise weißes Papier in hellbraunes mit dunklen Strichen darauf – ein vorsintflutliches, aber solarbetriebenes Lichtpausgerät. Ich fand, dass mein Opa einen schönen Beruf hatte: einfach in der Sonne sitzen und warten, bis Häuser auf dem Papier erscheinen. Er war einer der letzten freischaffenden Architekten der DDR, hinweggespült erst von der zweiten großen Verstaatlichungswelle Anfang der 1970er Jahre.

Zwanzig Jahre sollte es dauern, bis es wieder so weit war: Mit der Anordnung über die Zulassung privater Architekten und Ingenieure vom 5. Februar 1990 (GBl. der DDR Teil I Nr. 8) ermöglichte noch die letzte SED-Regierung wieder freie Architekturbüros in den Bezirken der DDR.

Nicht nur das 25-jährige Jubiläum dieses Ereignisses ist uns in diesem Jahr Anlass, etwas vertieft über den Begriff „Freier Beruf“ nachzudenken. Wovon sind wir eigentlich „frei“? Sind nicht die Bindungen an gesetzliche Vorschriften und behördliche Auflagen, Haftungsrisiken und finanzielle Zwänge so übermächtig, dass wir die Freiheit kaum noch spüren?

Ein wesentliches Merkmal des freien Berufs ist, dass wir unsere Leistungen eigenverantwortlich und fachlich unabhängig erbringen. Dies war schließlich der Grund, warum wir die Möglichkeit, wieder unabhängig von der auf Massenproduktion ausgerichteten Bauindustrie der DDR planen zu können, als tatsächliche Befreiung empfanden.

Diese Freiheit zu verteidigen, ist heute wieder ein Thema im Zusammenhang mit dem Building Information Modeling (BIM) – einem Werkzeug, das (angeblich) Planungs- und Bauprozesse revolutioniert, indem Gebäude zweimal gebaut werden: einmal virtuell als 3D-Modell mit allen dazugehörigen Informationen bis hin zum Termin- und

Kostenplan und einmal in Wirklichkeit. Die Herausforderung ist, in diesem Prozess, der in den nächsten Jahren die Planungspraxis in den Büros verändern wird, unsere leitende und steuernde Funktion zu erhalten. Ich bin mir aber ganz sicher, dass wir sie meistern werden, denn die jungen Leute sind längst fit in solchen Tools. Es wird aber einiges Geld kosten und vor allem Nerven, wenn wir über unzulängliche Software und Kommunikationsschnittstellen fluchen.

Das „Angebot aus einer Hand“ hat dabei scheinbare Marktvorteile. Deshalb ist es umso wichtiger, die Rahmenbedingungen so zu setzen, dass die bewährte Trennung



Start in die Freiberuflichkeit für Prof. Ralf Niebergall 1990 mit der Planung des katholischen Gemeindezentrums „Heilig Kreuz“ in Halle (Saale) – die Umsetzung eines so genannten „Feierabendprojektes“ im eigenen Büro.

von Planung und Ausführung nicht auf der Strecke bleibt und dennoch partnerschaftliche Zusammenarbeit entsteht.

Wer sich mit der Anordnung über die Zulassung privater Architekten und Ingenieure selbständig gemacht hat, war von einem Tag auf den anderen auch Unternehmer oder Unternehmerin: zwar frei in den Entscheidungen, aber auch selbstverantwortlich für das eigene wirtschaftliche Überleben und das der Mitarbeiter. Die jüngste Befragung über die wirtschaftliche Lage der Architektur- und Planungsbüros zeigt, dass dies nach wie vor alles andere als einfach ist. Besonders die Ein-Personen-Büros, die größte Gruppe unter den Freischaffenden, haben oft Einkommen weit unter dem Durchschnitt anderer akademischer Berufe. Dennoch würden sich die meisten wieder für diesen Beruf entscheiden. Das spricht dafür, dass unser Tun von viel Idealismus getragen ist, über den wir aber unsere wirtschaftlichen Existenzgrundlagen nicht vernachlässigen dürfen. Vor allem die Berufseinsteiger müssen mit Hilfe von uns Älteren auf wirtschaftliche Projektabwicklung und Büroföhrung vorbereitet werden, denn das wird zwar an der Hochschule theoretisch vermittelt, wirklich „Laufen lernen“ und „auf eigenen Beinen stehen“ kann man jedoch erst in der beruflichen Praxis. Bleibt zudem zu hoffen, dass die Anpassung der HOAI 2013, deren Auswirkungen in der Studie noch nicht erfasst wurden, und die gute Baukonjunktur für anhaltende Besserung sorgen.

„Freier Beruf“ bedeutet vor allem Verantwortung: nicht allein unseren Auftraggebern gegenüber, sondern für die Gesellschaft. Das klingt immer ziemlich hochtrabend, ist

aber unser „Markenkern“, wie es Werbefachleute ausdrücken würden. Unsere Freiheit zur unabhängigen fachlichen Expertise ermöglicht es uns etwa, unseren Auftraggebern zu sagen, dass sie nicht jedem neuesten Hype der Dämmstoffindustrie hinterherlaufen müssen, um ressourcenbewusst und mit großer Verantwortung für unsere Umwelt zu bauen und zu sanieren – und dennoch ihren Geldbeutel dabei schonen.

Die fachliche Unabhängigkeit gibt uns auch das Recht, auf Gesetze und Rahmenbedingungen, die die Kultur des Bauens, der Stadtentwicklung und unserer Landschaftsräume bestimmen, Einfluss zu nehmen und unsere Stimme zu erheben, wenn Entwicklungen in die falsche Richtung laufen. Als ein wichtiges Instrument dafür hat uns der Staat als Privileg für die Freien Berufe die Selbstverwaltung in berufsständischen Kammern gegeben. Dieses Instrument sollten wir weiter gemeinsam intensiv nutzen. Wegen der besonderen Verantwortung, die wir als Architekten aller Fachrichtungen und als Stadtplaner haben, legen wir größten Wert darauf, dass sich nicht nur die freiberuflich Tätigen als die Angehörigen des „Freien Berufs“ verstehen, sondern alle, die diesen Beruf ausüben: ob freischaffend, ob angestellt in freien Büros, in Stadtplanungs-, Bau- und Grünflächenämtern oder als Architektin oder Architekt in Unternehmen anderer Branchen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen gemeinsam einen guten Start in das neue Jahr und ein erfolgreiches 2015!  
Ihr Ralf Niebergall  
Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

## Beschlüsse der Vertreterversammlung

Am 24. November 2014 tagte die Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Nachfolgend werden die gefassten Beschlüsse veröffentlicht. Themen der

Sitzung waren u. a. die Ausrichtung der Kammerarbeit 2015 und der Haushaltsplan 2015. Ein ausführlicher Bericht folgt in der Februar-Ausgabe des DAB. ■ne

## Verabschiedung und Auslegung des Haushaltsplans 2015

Der durch die Vertreterversammlung für das Jahr 2015 verabschiedete Haushaltsplan wird in Einnahmen und Ausgaben auf 510.136,64 Euro festgestellt. Gemäß der Haushalts- und Kassenordnung der Architektenkammer Sachsen-An-

halt § 3 Absatz 4 liegt der Haushaltsplan für das Jahr 2015 vom 7. bis 21. Januar 2015 (montags bis donnerstags 8:00 bis 16:00 Uhr, freitags 8:00 bis 14:00 Uhr) in der Geschäftsstelle zur Einsicht aus. Prof. Ralf Niebergall, Präsident ■

## Beitragshöhen für das Jahr 2015

Die Erhebung der Beiträge erfolgt nach Tätigkeitsarten. Der Jahresbeitrag für freischaffend und gewerblich tätige Mitglieder ist **541,00 Euro**, für Angestellte und im öffentlichen Dienst tätige Mitglieder **349,00 Euro**, er bleibt damit unverändert.

Prof. Ralf Niebergall, Präsident ■

Die Aufsichtsbehörde, das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, hat die Beitragshöhen 2015 und den Haushaltsplan 2015 am 11. Dezember 2014 genehmigt.

## Neuer Beisitzer für den Schlichtungsausschuss gewählt

Die Mitglieder der Vertreterversammlung stimmten über eine Neubesetzung im Schlichtungsausschuss ab. Die Nachwahl eines Beisitzers war erforderlich geworden, da Thomas Lebek, der die Funktion innehatte, seit dem 23. Juni 2014 im Vorstand der Architektenkammer Sachsen-Anhalt tätig ist (siehe DAB 08/2014).

Hintergrund: Nach § 18 Abs. 3 des Architektengesetzes Sachsen-Anhalt dürfen Vorstandsmitglieder nicht Mitglieder des Eintrags-, Berufsrechts- oder Schlichtungsausschusses sein. Die Vertreter folgten dem Vorstand, der als Beisitzer Hans-Jürgen Mönch, Freier Architekt aus Halle (Saale), vorgeschlagen hatte.

■ne

## Architektur hat Bestand

20 Jahre „Tag der Architektur“

20 Jahre „Tag der Architektur“: In diesem Jahr soll bundesweit das Jubiläum des traditionellen Architekturwochenendes ein ganz besonderer Anlass sein, um Besuchern Einblicke in das Baugeschehen im (Bundes)Land zu geben. Architekturfreunden, Experten und Kollegen gleichermaßen bieten sich Möglichkeiten zum Austausch sowie für Blicke hinter die Kulissen. Passend dazu das Motto „Architektur hat Bestand“.

Ab sofort können sich Büros, die das Programm für Sachsen-Anhalt am 27. und 28. Juni 2015 mitgestalten und ihre neuen Bauten einer breiten Öffentlichkeit vorstellen möchten, in der Geschäftsstelle der Architektenkammer registrieren lassen. Architekten sind aufgerufen, Eigenheime, öffentliche Gebäude oder Gewerbebauten, Innenraum- oder Freiflächenplanungen für Besichtigungen und Führungen zu öffnen.

Besonderen Reiz haben Bauten, die normalerweise nicht für jedermann zugänglich sind. Auf großes Interesse stoßen erfahrungsgemäß auch immer wieder private Wohnhäuser.

Die Anmeldebögen sind ab Mitte Januar auf [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de) >>aktuelles abrufbar und können auch per E-Mail ([presse@ak-lsa.de](mailto:presse@ak-lsa.de)) abgefordert werden. Die Geschäftsstelle der Architektenkammer koordiniert wie in den Vorjahren das Programm und unterstützt die Pressearbeit. Anmeldungen werden bis zum 20. März 2015 entgegengenommen ([presse@ak-lsa.de](mailto:presse@ak-lsa.de)).

Im vergangenen Jahr standen 30 Objekte in Sachsen-Anhalt für Besichtigungen offen, etwa 2.000 Besucher nutzten die Angebote.

■ne



TAG DER  
ARCHITEKTUR  
2015

# Kreativität und Mut sind wieder gefragt

## MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM zum vierten Mal

Bereits in der Oktoberausgabe des Deutschen Architektenblattes wurde berichtet: Für den Start der vierten Staffel MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM werden die Vorbereitungen getroffen. Das erstmals vorgeschaltete Interessenbekundungsverfahren für die Kommunen fand eine überraschend große Resonanz.

Am 11. Dezember 2014 trafen sich bereits Vertreter der Städte, die einen Fördermittelantrag stellen können, im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr. Dort erhielten sie Informationen zur Durchführung der Architektenwettbewerbe, die im Jahr 2015 ausgelobt werden sollen.

Vorausgegangen waren 14 Vor-Ort-Termine, in denen 23 Lücken besichtigt wurden. Von Osterburg bis Eckardtsberga, von Osterwieck bis Dessau-Roßlau erwarteten Bürgermeister, Mitarbeiter der Verwaltungen sowie Bauherren die Vertreter des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt und der Architektenkammer mit Spannung. Gemeinsam wurden Potenziale aus-

gelotet und entsprechend vorgegebener Kriterien Prioritäten festgelegt. Denn es war klar: Für alle Bewerber wird eine finanzielle Unterstützung aus Landesmitteln auf keinen Fall möglich sein. Ausgewählt sind nun Lücken mit hoher städtebaulicher Priorität, für deren Schließung es gute Chancen gibt. Engagierte Antragsteller und Bauherren stehen förmlich in den „Startlöchern“.

Aufgefordert sind jetzt die Architekten des Landes, sich für eine Teilnahme zu bewerben. Auch in der vierten Staffel ist die Mitwirkung von Absolventen ausdrücklich erwünscht! Informationen zum Bewerbungsverfahren, über die zu bearbeitenden Lücken und die beteiligten Städte sind zu finden: [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de)

■ph



Ortstermine in sechs Bewerberstädten: Die Bilder aus Quedlinburg, Halle (Saale), Osterwieck, Hettstedt, Osterburg sowie aus Dessau-Roßlau zeigen den Bedarf, auf den das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr mit der Förderung einer neuen Staffel MUT ZUR LÜCKE reagiert.

Fotos: Petra Heise (4), Nancy Eggeing (2)

# Wettbewerbe entschieden

## Touristische Erschließung einer Kreisgrabenanlage

Man sprach von einem Sensationsfund, als vor mehr als zehn Jahren erste Spuren einer bronzezeitlichen Kreisgrabenanlage bei Pömmelte-Zackmünde zwischen Schönebeck und Barby entdeckt wurden. Für die touristische Erschließung des Areals lobte der Salzlandkreis im Jahr 2014 in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt einen Architektenwettbewerb aus.

Vier Architektur- und vier Landschaftsarchitekturbüros wurden zu einem Realisierungswettbewerb eingeladen. Gesucht waren Entwürfe für eine Aussichtsplattform einschließlich eines Informationsleitsystems. Mindestens 35 Quadratmeter groß und maximal acht Meter hoch soll die Plattform den Blick über die Kultstätte und die Landschaft ermöglichen, hieß es u. a. in der Aufgabenstellung. Die Realisierung ist für 2015 geplant. Das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Harald Stricker, Leipzig, tagte im Mai 2014 und ermittelte die Preisträger.

Angedacht ist, die sachsen-anhaltische Tourismusroute „Himmelswege“ um die rekonstruierte Anlage von Pömmelte-Zackmünde zu erweitern. Zu ihren Stationen gehören bisher das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale), das Großsteingrab mit Dolmengöttin bei Langen-

eichstädt, der Fundort der „Himmelscheibe von Nebra“ in Wangen mit dem Besucherzentrum „Arche Nebra“ und die Kreisgrabenanlage Goseck, die mit ihren 7.000 Jahren als ältestes Sonnenobservatorium Europas gilt. ■ne

1. Preis - Touristische Erschließung der Kreisgrabenanlage Pömmelte-Zackmünde  
 lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, münchen | magdeburg | perach a. inn

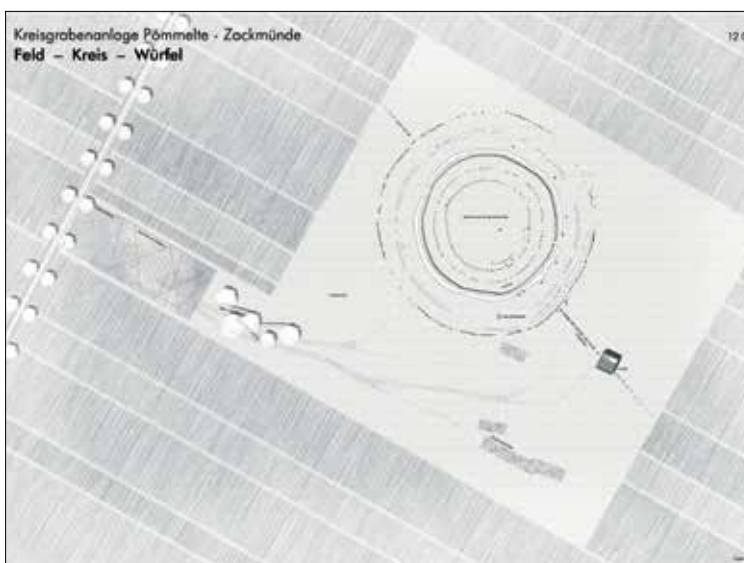
### Aus der Beurteilung des Preisgerichts:

„Der Entwurf vereint in herausragender Weise die Anforderung an modernes Bauen in Verbindung mit der prä-historischen Anlage. Das Baumaterial Eiche nimmt das antike Vorbild auf. Gleichzeitig formuliert das Rechteck des Turmes den Bezug zur Rasterung der modernen Feldeinteilungen. Zwischen den Eichenbalken werden Glaselemente eingebracht. Die Reduktion auf nur zwei Materialien ist überzeugend. ... Die modernen Glasschotterwege sind konsequent durchdacht ...“

### Die weiteren Preisträger:

2. Preis: complizen Planungsbüro, Halle (Saale)
3. Preis: dietzsch & weber architekten, bda, Halle (Saale)

Kreisgrabenanlagen sind Kultstätten, an denen jahreszeitliche sowie religiöse Zeremonien gefeiert wurden. Die wohl bekannteste Anlage ist Stonehenge in England.



1. Preis - lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh: „Feld-Kreis-Würfel“ - der großen kreisförmigen Anlage in der Weite der Landschaft wird eine Aussichtsplattform als kompakter, weithin sichtbarer, begehrter Würfel entgegengesetzt



## Ideen aus Halle (Saale) für Bayerns Landesgartenschau 2020

Die Landesgartenschau (LGS) Bayern wird 2020 in Ingolstadt ausgerichtet - und zwei Büros aus Halle (Saale) werden sie maßgeblich gestalten. Denn die Arbeitsgemeinschaft Därr Landschaftsarchitekten / Großmann Architektur hat den landesplanerischen Realisierungs- und städtebaulichen Ideenwettbewerb gewonnen, den die Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH ausgelobt hatte. 18 Büros aus vielen Teilen Deutschlands und aus Frankreich hatten ihre Entwürfe eingereicht, letztlich prämierte das Preisgericht im Oktober 2014 unter Vorsitz von Till Rehwaldt fünf Arbeiten und sprach zwei Anerkennungen aus. Das Votum zum ersten Preis fiel eindeutig für den Entwurf der Arbeitsgemeinschaft Därr Landschaftsarchitekten / Großmann Architektur aus.

Im Rahmen des Wettbewerbs waren Planungen für ein 30 Hektar großes Areal gefragt - ein Gelände, das sich am Stadtrand von Ingolstadt im Spannungsfeld zwischen In-

dustrie und Gewerbe befindet. Die Arbeit der Sieger überzeugte mit ihrem Konzept einer großzügigen „Stadtterasse“, die durch einfache Verkaufsstände modulartig und vielseitig bestückt werden kann, sowie eines geplanten Sees samt Seebühne und Café. Entlang eines Parkrundweges, dem „Belt Walk“, sollen sich Ausstellungsflächen und Themengärten gliedern, der Rohbau eines neuen Eisstadions könnte während der Gartenschau als Blumenhalle dienen. Ein weiteres wichtiges Element ist eine lange Brücke, die in den Park hineinführt.

„Der Entwurf schafft es, mit einer entschiedenen Geste eine Antwort auf den Ort zu geben und gleichzeitig die Anforderungen aus Grundstücksverfügbarkeit, Ökologie und Stadtentwicklung zu integrieren“, heißt es im Protokoll des Preisgerichts. An den Wettbewerb war ein Verhandlungsverfahren gekoppelt, das die Hallenser für sich entscheiden konnten. ■ne

Der Siegerentwurf sieht Ausstellungsflächen und Themengärten entlang eines Parkrundweges vor.



## Offener Wettbewerb für das Bauhaus-Museum

Die Auslobung eines offenen zweiphasigen Architektenwettbewerbs für den Neubau des Bauhaus-Museums in Dessau-Roßlau ist in Vorbereitung (siehe DAB 12/2014, S. 38). Auf der Internetseite [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de) werden Informationen zum Verfahren, das voraussichtlich im Oktober 2015 abgeschlossen sein soll, veröffentlicht.

Die Stiftung Bauhaus plant zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum im Jahr 2019 die Eröffnung des neuen Gebäudes mit einer Ausstellungsfläche von 2.100 Quadratmetern. In Dessau befindet sich mit rund 40.000 Exponaten die weltweit zweitgrößte Sammlung zum Bauhaus-Erbe, die bislang nur in Bruchteilen öffentlich präsentiert werden kann. ■ne

Grafik: Därr Landschaftsarchitekten

# Zum Start ins Berufsleben

Die Hochschule Anhalt und die Architektenkammer luden gemeinsam ein

„Mit dem Studium fertig, was nun?“ ist der Titel einer mittlerweile etablierten Veranstaltungsreihe für Studierende und Absolventen aller Architekturfachrichtungen. Seit 2005 bieten die Hochschule Anhalt und die Architektenkammer diese Informationsnachmittage in Dessau-Roßlau an. In lockerer Runde werden Fragen zur Bedeutung des Titelschutzes, zur Mitgliedschaft in der Architektenkammer und zum Versorgungswerk geklärt. Anliegen ist es, Kontakte zum Berufsnachwuchs zu knüpfen und frühzeitig über den Einstieg ins Berufsleben sowie über Voraussetzungen zur Führung der geschützten Berufsbezeichnungen zu informieren.

Am 20. November 2014 hatten die Veranstalter wieder eingeladen. Zwölf Studierende, die bereits einen Bachelor-Abschluss erworben haben und diesen nun um ein Masterstudium erweitern, nutzten das Angebot. Ansprechpartner waren Petra Heise, Geschäftsführerin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, und Birgit Elzner, sie betreut in der Geschäftsstelle das Eintragungswesen. Sie wurden von Prof. Axel Teichert unterstützt. Denn der Dekan des Fachbereichs Architektur, Facility Management und Geoinformation ist im Eintragungsausschuss tätig und in die Organisation der Veranstaltung eingebunden. Olaf Wallat, Geschäftsführer des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen, gab Hinweise zur Altersvorsorge. Mit dabei auch Kathrin Hoch-

berger, ego-Pilotin der Stadt Dessau-Roßlau, und Gundula Warnecke vom FOUND IT! Gründerzentrum der Hochschule Anhalt, die über Hilfen beim Einstieg in die Selbständigkeit Auskunft erteilten. Auf besonderes Interesse stieß der Vortrag der jungen Architektin Anja Brennecke, die im Büro A+I Planungsbüro V. Seidl & Dr. B. Heinecke in Haldensleben arbeitet. Sie beschrieb die Zwischenstationen auf ihrem Weg ins Berufsleben.

Fazit: Gezielte Nachfragen der Teilnehmer haben gezeigt, dass „Mit dem Studium fertig, was nun?“ ein wichtiges Format für zukünftige Kammermitglieder ist und wird seine Fortsetzung finden. ■ne



Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer und an der Hochschule Anhalt tätig, begrüßte die Studenten.

## Mitteilung des Versorgungswerks

Die 4. Vertreterversammlung der 5. Wahlperiode des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen hat in ihrer Sitzung am 10. September 2014 Änderungen der Satzung, der Wahlordnung sowie die neue Gebührenordnung

beschlossen. Darüber hat das Versorgungswerk in der Ausgabe des DAB vom November 2014, Regionalteil Sachsen, bereits berichtet. Ab Seite 38 dieser Ausgabe sind die Satzungsänderungen und die Gebührenordnung zu finden.

## Hinweis auf Verordnungen

**Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 22 vom 28. November 2014, S. 475**  
Verordnung zur Änderung der Verordnung über technische

Anlagen und Einrichtungen nach Bauordnungsrecht (zuletzt geändert durch Artikel 6 der Verordnung vom 6. September 2013, GVBl LSA S. 477, 478)